



311. Montagsmahnwache gegen Atomkraft auf dem Neutorplatz in Breisach

Breisach, Neutorplatz, 3. April 2017

Ansprache

Hallo Freunde,

schon wieder blicken wir auf eine ereignisreiche Woche zurück. Zunächst verschiedene Presseberichte, die ein Mal mehr darauf hinweisen, dass die Schließung des Atomkraftwerks Fessenheim immer näher rückt. Jetzt wird auch in Frankreich offen über den unrentablen Betrieb gesprochen - danke an Lucien, der diesbezüglich den Stein ins Rollen gebracht hat.

Dann war noch die Anti-AfD-Demo am Donnerstag in Breisach. Ich sah mich gezwungen, bei der Organisation und beim Ablauf aktiv mitzuwirken. Die Kreis-SPD hatte voreilig Unterstützung zugesagt, was sich letztendlich auf die Teilnahme der Vorsitzenden (Demozug und Rede) beschränkt hat. Immerhin hat mich Joachim vom Ortsverein tatkräftig unterstützt. Ein Appell an die anderen Fraktionen des Gemeinderats ist leider verpufft.

Ich war also dabei und zugegeben, mit gemischten Gefühlen. Eigentlich sollte man die AfD durch so viel Öffentlichkeit nicht unbedingt aufwerten. Andererseits ist Flagge zeigen sehr wichtig. Darum habe ich mitgemacht, und auch, um der erwarteten Gewalt entgegenzutreten.

Im letzten Jahr sind die sog. Antifas in der Masse der friedlichen Demonstranten richtig untergegangen. Am Donnerstag hatte ich dann anfangs schon etwas Herzklopfen, als wir "eine handvoll Breisacher" den Demozug anführen durften (der Rest des Häufleins der Aufrechten hatte sich problemlos zwischen die Reihen gemischt). Die Bedenken waren schnell zerstreut. Die verschiedenen Jugendgruppen aus Freiburg waren laut, sehr laut, und nicht alle ihrer Sprüche waren "salonfähig". Sie haben sich aber erfreulich gewaltlos verhalten, den Ansprachen zugehört, selber Redner gestellt, die auch sehr vernünftig gesprochen haben. Am Schluss haben viele von ihnen sogar gespendet um die Auslagen der Veranstalter mit zu finanzieren.

Angst einflößend wirkte eher die übertrieben massive Polizeipräsenz, die sich aber lobender Weise zum großen Teil diskret in die Seitenstraßen zurückgezogen hat. Der einzige "Zwischenfall", der mir aufgefallen ist, war das Abfangen einer kleinen Gruppe AfD-ler, die auf dem Weg in die Spitalkirche unbedingt über den Marktplatz gehen wollte. Die Polizei führte sie über eine Umleitung zum Zielort und vermied so eine unnötige Provokation.

Fazit: Breisach hat es versäumt aus eigener Kraft Flagge gegen Rechts zu zeigen. Erfreulich die vielen jungen Gesichter, die am vergangenen Donnerstag Leben in die Europa-stadt gebracht haben.

Und am Ende eine gute Nachricht: Unserer Carmen geht es von Tag zu Tag besser. Ich habe sie am Mittwoch mit Susanne besucht und am Sonntag kurz mit ihr telefoniert. Sie ist noch sehr schwach, erholt sich aber zusehend. Sie lässt im Gegenzug alle von uns ebenfalls herzlich grüßen und freut sich schon darauf, wieder mitmachen zu können.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach